

Aus dem Walde

Die Ordnung der Holznutzungen

auf wirtschaftlicher und
geschichtlicher Grundlage

Aus dem Walde

Die Ordnung der Holznutzungen
auf
wirtschaftlicher und geschichtlicher Grundlage

Eine Anleitung
zu praktischer Forsteinrichtungsarbeit

von

Otto Eberbach
Großh. Bad. Oberförster



Karlsruhe

C. F. Müllersche Hofbuchdruckerei
1913

Einführung in die Arbeit.

Die Forstwirtschaft hat das Bedürfnis, die Holznutzungen in den Waldungen jeweils für gewisse Zeitabschnitte im voraus zu ordnen. Es entspringt dieses Bedürfnis aus der Langfristigkeit der forstlichen Gütererzeugung und aus der Forderung der Nachhaltigkeit der Nutzungen, die für den größten Teil unserer Waldungen, insbesondere für die Staats-, Gemeinde- und Körperschaftswaldungen, besteht.

Man hat früher geglaubt, die notwendige Ordnung für längere Zeit hinaus treffen zu können, und auch heute noch geschieht es da und dort. Aber die Erfahrung hat gezeigt, daß auch der Wald, gerade so wie jedes andere Ding auf der Welt, den mannigfachsten Wandlungen sowohl nach seiner äußeren Gestalt wie nach seiner inneren Verfassung ausgesetzt ist, so daß es sich nicht empfiehlt, auf zu lange Zeit hinaus Anordnungen und Vorsorge zu treffen. Wie viel Arbeit, Mühe und Kosten sind schon nutzlos für allzufern schweifende Pläne aufgewendet worden!

Man beschränkt sich daher heute in weiser Bescheidenheit mehr und mehr darauf, die Holznutzungen nur für die nächstliegende Zeit zu ordnen, in der Regel für etwa zehn Jahre. Es besteht dann wenigstens einige Aussicht, daß die Vorschläge, die gemacht werden, im großen und ganzen auch eingehalten werden können, und wenn außerordentliche Störungen eintreten, können sie sich doch nicht auf so lange hinaus geltend machen, als dies sonst der Fall sein müßte.

Die Hauptfrage, um die es sich bei der Ordnung der Holznutzungen von jeher gehandelt hat und heute noch handelt, ist die: wie viel kann genutzt werden, ohne daß die Nachhaltigkeit gestört, ohne daß also der jetzige Nutznießer am Wald auf Kosten oder zugunsten der Zukunft bevorzugt oder benachteiligt wird?

Diese Frage stand zuzeiten, als die Furcht vor der Holznot die Ordnung der Holznutzungen geraten erscheinen und die ersten